

Theater und Musik.

Gastspiele im Stadttheater.

Schillers Don Carlos.

27. April 1911.

Das Ende der Saison steht im Zeichen der Gastspiele. Für das Jahr der Heroine ist der Vertreterin gefunden, Fräulein Wichterling vom Schillertheater in Berlin, ebenso für das Jahr des ersten Hofers an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Pfund Herr Hans Boden vom Stadttheater in Chemnitz.

So haben wir denn gestern in der „Don Carlos“-Aufsührung, der ersten Aufführung dieses Stüdes in diesem Jahre, zwei Gäste: als Don Carlos Herrn Charles Wilhelm Kaiser vom Stadttheater in Riga und als Alisa Herrn Otto Patry.

Der ganze „Don Carlos“ ist hier eine Aufführung; dafür sind Striche vorgenommen. Es fallen Szenen weg, die mit der Handlung fast nichts zu tun haben.

Da dies gestern fast durchwegs der Fall war, da unsere Kalligraphen Künstler fast ausnahmslos ihr Bestes gaben, so kam auch eine Aufführung zustande, die einen guten Eindruck machte.

Am der Spitze stand Albert Friedrich, der den König Philipp zu seinen Glanzrollen rechnen darf. Der einsame König, der in einer Umgebung von Heuschrecken sich nach einem Menschen sucht, eine psychologisch so interessante und feine Gestalt, daß viele schon um ihrer willen den „Don Carlos“ lieben, ist so häufig pathetisch, daß, falls er gespielt werden darf, man Friedrich wegen seiner trefflichen Leistung immer wieder bewundern muß.

Charles Wilhelm Kaiser, der Dr. Tyndall ersehen soll, hat hier natürlich einen ähneren Stand, wenn er seinen Vorgänger erreichen will. Kaiser scheint sehr routiniert zu sein. Er bewegt sich elegant und gemäßigt über die Bühne und ist sicher im Auftreten wie im Dialog.

Der Herzog Alisa von Otto Patry dagegen war beinahe dazu angetan, die Vorstellung zu führen. Der Herr hat, abgesehen von seinem Orchester, so wenig Bühnenerfahrung, daß er für das Halle'sche Schauspiel wohl kaum in Betracht kommt.

Der Besuch war, wenn man die vorgedrittene Saison in Betracht zieht, nicht schlecht. Die Aufnahme der Aufführung war einstimmig herzlich.

Martin Feuchtwanger.

Leipziger Stadttheater.

„Der Moloch“, das neue dreiteilige Trauerspiel von Leo Steinick, das nächsten Dienstag im Allen Leipziger Stadttheater die Premiere erlebt, wird von Oberregisseur Dalmanico in Szene gesetzt.

Vorhinauftritt am Hoftheater Weimar.

Im Laufe des Monats Mai veranfaßt das Hoftheater Weimar eine opulente Vorführung der beliebtesten Vorhinauftritte, und zwar werden Mittwoch, den 3. Mai, „Der Wassenschmied“, Freitag, den 12. Mai, „Undine“, Mittwoch, den 17. Mai, „Der Widerspäh“, Mittwoch, den 24. Mai, „Jas und Zimmermann“ und Mittwoch, den 31. Mai, „Die Opernprobe“ und „Die beiden Schützen“ zur Aufführung kommen.

Um weitesten Kreisen Gelegenheit zu geben, diese vorzüglichsten Vorstellungen im Zusammenhang zu genießen, sind die sonst üblichen Opernpreise für diesen Fall wesentlich ermäßigt worden.

Die Aufführungen der vorliegenden Spielplan erfreuen sich dank der ihnen im Hoftheater Weimar zuteil gewordenen vorzüglichen Einstudierung und Besetzung einer ungewöhnlichen Beliebtheit. Die Vorstellungen werden so jetzt beginnen, daß sie bis gegen 9 Uhr zu Ende sind. Billetbestellungen sind sofort zu richten an die Tageskasse des Großherzoglichen Hoftheaters (Telephon Nr. 49).

Das Verbot der Aufführung der Jesuitentragödie Weisers wird sich, einer Meldung aus Eisenach zufolge, auch auf eine Vereinsaufführung erstrecken. Damit würden die geplanten Aufführungen also völlig ins Wasser fallen.

Anhaltisches Musikfest.

Im schon gelegenen Sol- und Moorbad Bernburg findet am 13. und 14. Mai d. J. das 18. anhaltische Musikfest statt. Der achtzigjährige große Saal des modern eingerichteten Kurhauses bietet Sängern und Hörern eine würdige Stätte. Herzog Friedrich 2. von Anhalt ist Protector des Musikfestes, das unter der Direction des Dessauer Hofkapellmeisters Franz Mikorey und unter Mitwirkung namhafter Solisten glänzend zu werden verspricht.

Gerichtsverhandlungen.

Schwurgericht.

Salle, 27. April 1911.

In der heutigen (vierten) Schwurgerichtssitzung waren Geschworene: Kaufmann Ernst Wedd, hier, Fabrikbesitzer Robert Reckmann hier, Rentier Albert Hoffmann-Käden, Rentier Otto Dornau-Großfugel, Buchdruckereibesitzer Karl Colbaski hier, Ortsrichter August Lingelsied-Keulberg, Rentier Robert Klopzig-Landsberg, Rittergutsbesitzer Udo Lehmann-Wehmar, Kaufmann Paul Ganger hier, Ortsrichter und Gutsbesitzer Paul Busch-Burgfaden, Fabrikdirektor Georg König hier, Tischlermeister Karl Jungblut hier.

Der Vorfall führte wie bisher Landgerichtsdirektor Krüger. Die Anklage vertrat Staatsanwaltschaftsrat Triebel. Verteidiger war ein Vertreter des Justizrates Käthe.

Zur Verhandlung stand eine Straftat, über die bereits in einer Schwurgerichtssitzung des vorigen Jahres abgeurteilt war. Damals wurde der hiesige Schuhmacher Hermann Baktian wegen Meineides zu einem Jahre Zuchthaus und der hiesige Gelbbierereibesitzer Wilhelm Koch wegen Verleitung zum Meineide zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Baktian berichtigte sich bei dem Urteil, seine Strafe ist inzwischen verblüht. Koch dagegen hat seine Strafe nicht angetan, er hat sich dem Schwurgericht als Schwurgerichtskandidat, soweit es ihn betraf, aufbald und seine Straftat zu nochmaliger Verhandlung an die frühere Instanz zurückverwies. Ursache der Aufhebung war ein Formfehler. Kochs Verteidiger hatte gegen das Schwurgerichtsurteil geltend gemacht, ein in der Hauptverhandlung vernommener Zeuge sei nicht verurteilt worden; wenigstens sei das aus dem Protokoll ersichtlich. Die Prüfung dieses Revisionsgrundes ergab, daß der betreffende Zeuge tatsächlich verurteilt und seine Verurteilung auch im Entwurf des Protokolls angedeutet war; in der dem Urteil beigefügten Reinschrift des Protokolls waren

leiblich durch ein Versehen des Gerichtsschreibers die Worte: „nach Leistung des Zeugnisses“ ausgelassen worden. Das Schwurgericht war der Ansicht, daß nur die Reinschrift als maßgebend zu gelten habe. So mußte denn wegen des an sich geringfügigen Versehens das Schwurgericht sich nochmals mit dieser schwierigeren und verwickelteren Strafsache beschäftigen, zu deren Klärung heute wieder der umfangreiche Apparat von 35 Zeugen aufgestellt war.

Koch ist 58 Jahre alt und schon mehrfach wegen Schleierei mit Gefängnis und Zuchthaus verurteilt. Zurzeit verblüht er in der Strafanstalt in Ludau eine Justizhausstrafe von zwei Jahren. Die ihm zur Last gelegte

Verleitung zum Meineid

hat folgende Vorgeschichte: Im Mai 1908 wurde in Schulporta ein Umbau des sogenannten Fürttenhauses vorgenommen. Bei den Ausschaffungsarbeiten fand ein Arbeiter eine Büchse und warf sie achtlos beiseite. Der Arbeiter Karl Vingenhoover nahm sie an sich und entwarf darin mehrere hundert alte Goldmünzen in rechte eingelegte Silbermünzen. Er schickte den wertvollen Fund unbedarftlich für sich, obwohl die Ausschaffungsarbeiter ausdrücklich angewiesen worden waren, etwaige Funde, auf die man bei der früheren Benutzung des oft von fälschlichen und anderen vornehmen Personen bemohnten Fürttenhauses gefast kein Verzicht, sofort zu melden und abzuliefern. Der unehrliche Arbeiter überließ den größten Teil der Münzen seinem Bruder, dem hiesigen Arbeiter Max Vingenhoover, für 12 Mark und Aufrechnung einer alten Schuld. Max Vingenhoover verkaufte eine Anzahl Münzen einzeln an Goldarbeiter, verpackte auch manche gerades an Bekannte. Den Hauptteil aber, etwa 207 Stück, veräußerte er durch Vermittlung des vorbestraften Sändlers Spitta an den Gelbbierereibesitzer Wilhelm Koch für 600 Mark. Koch gibt zu, die Münzen gekauft zu haben; er wolle bei der wenige Tage nach dem Ankauf wieder zurückgegeben haben. Ein ihm unbekannter Mann, der sich Ködel oder Köder genannt, habe ihm angeleglichen Auftrag, die übrigen die Münzen zurückzuführen mit der Begründung, mit 600 Mark seien sie zu niedrig bezahlt. Koch habe sich auf einen höheren Preis nicht einlassen mögen, sondern gegen Wiedergabe seiner 600 Mark die Münzen zurückgeführt.

Diese Münzenaffäre führte zunächst zu einem Schöffengerichtsprüfung. Im Oktober 1908 verurteilte das Schöffengericht Karl Vingenhoover wegen Unterschlagung zu einer Woche Gefängnis, Koch zu drei Monaten Gefängnis. In jener Schöffengerichtsverhandlung betraf sich Koch auf den 23jährigen Schuhmacher Hermann Baktian, einen Hausgenossen, als Entlastungszeugen. Baktian sagte unter seinem Eide aus, er habe eines Vormittags im Hofe Koch am Fenster seines Kontors zu jemanden äußern hören: „Se, nun haben Sie die Münzen wieder und ich mein Geld!“ Dem habe er einen ihm unbekanntem Mann aus dem Hause gesehen haben.

Max Vingenhoover, der den überwiegenden Teil der Münzenkaufpreises eintrifft, weiß nichts von Zurückgabe der 600 Mark an Koch und entsprechendem Wiederempfang der Münzen. Bismeyer kaufte er sich von dem Erlös einen Anzug, gab 520 Mk. seinen Schwiegereltern in Verwahrung und lebte einige Tage vernünftig. „Ich dachte, ich jetzt halt zu Geld; da braucht's nicht zu arbeiten!“ Die Freunde hatte aber bald ein Ende; die Polizei beschlagnahmte das bei den Schwiegereltern hinterlegte Geld. In Koch kam mithin nichts zurückgekommen sein.

Baktian gestand in dem gegen ihn eingeleiteten Meineidsverfahren bald offen ein, vor dem Schöffengericht wissentlich falsch ausgesagt zu haben. Er habe die angelegliche Vernehmung Kochs zu dem Unbekannten nicht wirklich gehört, sondern sei von Koch herbeigeführt worden, fälschlich eine solche Befragung zu machen. Koch habe ihm sehr versichert, es könne ihm niemals etwas passieren, weil keine zwei Gegenmeinungen da seien; wenn aber alles gut abgehe, so solle es Koch auf 10 Taler nicht ankommen. Dieses Geständnis legte Baktian auch in der vorliegenden Schwurgerichtsverhandlung ab, bekannte sich freimütig schuldig und nahm die ihm auferlegte einjährige Justizhausstrafe, auf die ihm 6 Monate der Untersuchungsbehörden angedreht wurden, ohne Widerspruch an.

Auch in der heutigen Schwurgerichtssitzung blieb er als Zeuge bei der gleichen Aussage. Sein Bruder befindet ferner, Koch habe anfangs sogar ihnen beiden die Zumutung eines falschen Zeugnisses gemacht. „Ich ließ mich aber nicht weiter darauf ein; wäre ich so dumme gewesen wie mein Bruder, dann sähe ich jetzt auch im Justizhaus.“

Koch dagegen bestritt von vornherein aus bestigter, Hermann Baktian zum Meineide angestiftet zu haben. Dieser sei ihm selbst, weil Koch ihm früher einmal den Vorwurf des Diebstahls von Holz und Kohlen und einer Teufelsbude gemacht habe. Auch möge Baktian noch nach dem Gesagten Kochs angesetzt worden sein, ihm ins Unglück zu führen. So habe ein unglücklicher verdorbener Freund Kochs einmal geäußert: „Wenn Koch 5 Jahre Zuchthaus fristet, dann gebe ich eine Tonne Bier zum besten!“ Vergeblich wurde Koch in den verschiedenen Verhandlungen entgegengesetzten, ein Kadeaß, durch den sich Baktian selbst der Gefahr einer mindestens einjährigen Justizhausstrafe aussetze, sei doch im höchsten Grade unvorsichtselig. Baktian selbst bestritt entschieden, Koch aus Feindschaft fälschlich der Anstiftung beschuldigt zu haben oder von andern dazu aufgeleitet zu sein.

Dr. Jucker's Kohlenfärbender mit den Stiften sind nach den neuesten vorliegenden Untersuchungen von Victor für Dr. Dr. Dr. Bach und Dr. Hascher's Besten ein einjähriger vollwertiger Ersatz der Waber in Raubheim, Kitzingen usw.

Enorm billige Angebote in

Batist-, Woll- und Seidenblusen.

Durch besonders vorteilhaften Kauf eines grossen Lagerpostens neuester und schönster Blusen, die zu ungemein niedrigen Preisen von Sonnabend, den 29. April ab, in der I. Etage unseres Geschäftshauses zum Verkauf ausgelegt sind.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster.

Brunnener & Benjamins.

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Einige Zeit nach dem Schöffengerichtspruch stellte sich heraus, daß Kochs Tochter durch Unterhändler etwa 200 alte Goldmünzen an einen Berliner Wirtwarenhändler für 1200 Mark verkauft hatte. Neben der Herkunft der Münzen gab Koch an, er habe sie vom verstorbenen hiesigen Altwähler Guntler für 1200 Mark in 2 Rufen gekauft. Guntler hat allerdings auch Münzen gesammelt, aber nach den Angaben von Bernhardt und Bekanten an Goldmünzen höchstens 20 Stück besessen. Nach dem Gutachten eines numismatischen Sachverständigen rühren die nach Berlin verkauften und dort beschlagnahmten Münzen mit allergrößter Wahrscheinlichkeit aus dem Fortschritt-Funde her. Dieser war ein sogenannter Wirtshausfund, das heißt er enthielt Münzen aus aller Herren Ländern. Aufser besaßen aus den verschiedensten Vertriebsorten besaßen sich auch niederländische und spanische Münzen. Die jüngste Münze ist von 1645; vermutlich ist also die Hälfte in den letzten Jahren des 30jährigen Krieges verfallen worden. Eine Anzahl der Münzen ist von sehr großem numismatischem Werte. Einzelne sind sogar außerordentliche Seltenheiten und werden von Kennern mit 100-200 Mark bezahlt. Die in Berlin beschlagnahmten Münzen sind inzwischen für den königlichen Münz für 4000 Mark übernommen worden, Kochs Tochter und ihre Unterhändler haben für den Verkauf nach Berlin Geld- oder Gegenleistungen wegen Begünstigung erhalten. Die Geldmänner sprachen Koch auch diesmal wieder der Verteilung zum Meinde schuldig. Er wird bis zum Schlusse der Verhandlung, teilweise unter sehr lebhaften Gesandtschaften, bei der Besprechung, unzufrieden zu sein. Das Urteil lautet wie früher auf vier Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust.

Eiferliche Ehefrauen.

(1) Leipzig, 26. April. Die ledige Eiferin hat zwei hiesigen Ehefrauen eine Anklage wegen falscher Anschuldigung und Urkundenfälschung eingebracht, die vor der Strafkammer verhandelt wurde. Die Ehefrauen der Angeklagten scheinen etwas sehr lockere Zeitige zu sein. Sie verbrachten die meiste Zeit in Lokalen, in denen von garter Hand bebodet wird. Dies erregte die Eiferin der Frauen, die beschloßen, der Sache ein Ende zu machen, zumal bei dem Scheitern auf ein schineses Geld drang. Sie schrieben eine Postkarte, die sie mit Frau Lehmann unterzeichneten, und teilten darauf der Kriminalpolizei mit, daß in einem Lokal in Leipzig-Reudnitz, in dem ihre Männer Stammgäste wären, Kerlnerninnen bis über 12 Uhr nachts hinaus beschäftigt würden, und daß in dem Lokale auch dem Glasespiele getraut werde. Diese Beschuldigungen haben sich als unmaß behauselt. In der Verhandlung behaupteten die Angeklagten, daß sie in Wahrheit berechtigter Interessen gehandelt hätten, da die Männer in dem Lokale fast das ganze verdiente Geld ausgegeben hätten. Der Gerichtshof billigte den Angeklagten zu, daß sie in vermeintlichem eigenen Interesse gehandelt hätten und erkannte nur auf eine Strafe von je einem Tage Gefängnis.

Oberkriegsgerichtsurteil.

Berlin, 28. April. Der Meinesproß gegen den Sergeanten Lau von 1. Gardebataillon-Regiment wurde gestern vor dem Oberkriegsgericht des Gardekorps zu Ende geführt. Auch das Oberkriegsgericht erkannte wie in erster Instanz das Kriegsgericht auf eine Strafe von 3 Jahren Zuchthaus und Ausweisung aus dem Heere.

Die Schießhäre in der Weinstube „Reinhold“ vor Gericht. Weinstubenbesitzer, 28. April. Am 2. Mai findet vor dem Oberkriegsgericht als Berufungssitzung die Verhandlung gegen Leutnant Dolsch wegen der bekannten Schießhäre in der Weinstube „Reinhold“ in Kiel statt.

Zum Betrugsproß Margolin.

Gegen das Urteil, durch das, wie mitgeteilt, gegen Margolin in auf 2 1/2 Jahre Zuchthaus nebst 5 Jahren Ehrverlust und gegen die Frau Margolin auf 1 1/2 Jahre Gefängnis erkannt wurde, ist von beiden Berurteilten Revision beim Reichsgericht angemeldet worden.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Mord, 27. April 1911.

Aufgeboten: Der Blumenhändler Paul Wiegandt, Feldstr. 7, u. Berta Zwarg, Gr. Wallstr. 28.

Scheinehe: Der Kaufmann Adolf Storma, Leipzig, u. Elise Voigt, Albrechtstr. 21.
Geboren: Dem Arbeiter Otto Köhler S. Otto, Gr. Gosenstr. 10. Dem Musikinstrumentenmacher Otto Schuster I. Margarete, Georgstraße 5.
Gestorben: Des Arbeiters Albert Rebeling S. Otto, 1 J., Eichenborfstr. 37. Die Witwe Friederike Biernann geb. Schmidt, aus Lenzen, 63 J., Harz 50. Der Maler Paul Renner, 61 J., Viktor Scheffelsstr. 8.

Halle-Stb, 27. April 1911.

Aufgeboten: Der Salzwirter Hermann Moritz u. Anna Lohsom, Unterplan 7. Der Kaufmann Paul Günter, Marienstr. 18, u. Katharina Ott, Königsstr. 51. Der Professor Max Neumann, Blücherstr. 8, u. Margarete Brenneke, Lindenstr. 59.
Geboren: Dem Zahnarzt Hermann Kerre S. Heinz, Herrenstraße 9. Dem Bahnarbeiter Karl Lehner S. Ernst, Schlosserstraße 11. Dem Schlosser Otto Lehmann S. Erich, Bernhardtstraße 63. Dem Geschäftsführer Gustav Thiermer I. Martha, Weinstraße 37. Dem Geschäftsführer Reinhold Winkler I. Wally, Trödel 11. Dem Jäger Karl Müller S. Gottfried, Klinit. Dem Arbeiter Karl Geiler I. Erna, Liebenauerstr. 158. Dem Eisenbahnbeamten Richard Scheibe S. Gerhard, Kronenborfstr. 9.
Gestorben: Der gep. Volontärbeiziger Wilhelm Heigenbock, 34 J., Freimfelderstr. 119. Des Fleischer Karl Stöbe I. Anni, 1 J., Freimfelderstr. 17. Der Arbeiter Richard Stöcker, 15 J., Freimfelderstr. 19. Des Eisenbohrers Hermann Pawlitte Ehefr. Martha geb. Redtenbach, 32 J., Gr. Wallstr. 15. Des Bergarbeiters Bernhard Mathies aus Bobbau Ehefr. Friederike geb. Thiemede, 56 J., Bergmannstr. Der Maurer Friedrich Müller aus Groß-Pölen, 43 J., Bergmannstr. Der Schuhmachermeister Franz Bötz aus Scheußitz, 46 J., Klinit.

Auswärtige Aufgebote:

Der Rechtsanwalt Edmund Kronhild, Halle, u. Fanny Kohnthal, Gießen. Der Schneidermeister F. O. Bartholomäus, Schortewitz, u. J. E. Wirth, Friedeburg. Der Steinleger Robert Knuth, Halle, u. F. E. Köhler, Bennstedt. Der Maschinenhändler F. A. Pehsig, Halle, u. Martha Bette, Leipzig.

Predigt-Anzeigen.

Misericord. Domini (30. April).
 H. v. Frauen. Vorm. 10 Uhr Diat. Fabr. 11 1/2 Uhr R.-G. in der Kirche, dorf. 11 1/2 Uhr R.-G. in der Schule Friedenstrosche, Hilspreß Gutjahr. Ab. 6 Uhr dorf. Montag vorm. 9 Uhr Beichte u. Abendmahl, Diat. Fabr.
 St. Ulrich. Vorm. 8 Uhr Pastor Richter; Beichte u. Abendmahl, dorf. 8 1/2 Uhr R.-G. im Saale d. Mittelschule Charlottenstr. 15, dorf. 10 Uhr Sup. D. Wächter. 11 1/2 Uhr Frandischer R.-G. im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade, Pastor Richter. Nachm. 2 Uhr R.-G. in der Kirche, Pastor Richter. Freitag vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl, dorf. — Offbeizir: Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Kronborfstr. 6a, Pastor Schinle. Vorm. 11 1/2 Uhr ältere, nachm. 2 Uhr jüngere Abt. R.-G. daselbst, dorf.
 St. Moritz. Vorm. 8 Uhr Hilspreß. Jacobi. 10 Uhr Pastor Fleckmann. 11 1/2 Uhr R.-G., dorf. (Kollekte für das Paul-Gerhardstift in Wittenberg) — Hospital: Vorm. 10 Uhr Pastor Fleckmann.
 Domkirche (rei. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr Dompred. Konf.-Mat. Jochheim. 11 1/2 Uhr R.-G., Dompred. St. Baumann. Ab. 6 Uhr dorf. (Kollekte für die Reform. Predigerwitwen-Kasse).
 Garnisonkirche. Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst; 11 1/2 Uhr R.-G., Divisionsparrer Schneider.
 Alabenerkirche Gottesdienst. Vorm. 8 1/2 Uhr in der Domkirche, Prof. Dr. Loos.
 St. Georgen. Vorm. 8 Uhr Pastor Wittenste. Vorm. 10 Uhr Hilspreß Gallert. Kinder-Gottesdienste: 11 1/2 Uhr in der St. Georgenkapelle, Pastor Hellmann; 11 1/2 Uhr in der Schule am Ballberweg, Pastor Witt; 2 Uhr in der Kirche, Hilspreß Gallert. Im Paul-Kiebel-Stift vorm. 10 Uhr Pastor Wittenste. Im Proo-Blindeninstitut vorm. 10 Uhr Pastor Hellmann. Donnerstag nachm. 5 Uhr R.-G. im Proo-Blindeninstitut, Pastor Hellmann. Freitag ab. 8 Uhr Missionstunde in der St. Georgenkapelle, Hilspreß Gallert.
 Johanniskirche. Vorm. 10 Uhr Pastor Föhner. 11 1/2 R.-G., Pastor Föhner. Nachm. 2 Uhr R.-G., Pastor Föhner. Ab. 6 Uhr Pastor Föhner. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde Kud. Pajmstraße 37, Pastor Föhner (Ev. Matth. 5-7).

St. Laurentii. Vorm. 8 Uhr Pastor Meinhof. 10 Uhr Pastor Wagner; danach Verlesung der konf. Aneben, dorf. Nachm. 2 Uhr R.-G., dorf. Dienstag ab. 8 1/2 Uhr Bibl. Bepr. Breitenstraße 29, dorf. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Verlesung der konf. Aneben, Pastor Föhner.
 St. Stephanus. Vorm. 8 Uhr Hilspreß Freund. 10 Uhr Pastor Littman (Waltrecht-Gottesd.). Nach dem Gottesdienst Verlesung der konf. Aneben, Pastor Meinhof. 11 1/2 Uhr R.-G., Hilspreß Freund. Dienstag ab. 8 Uhr Bibl. Besprechung im Gemeindehause, dorf. Mittwoch ab. 6 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause, Pastor Meinhof; ab. 8 Uhr Verlesung der konf. Aneben, Hilspreß Freund.
 Diakonissenhaus. Vorm. 10 Uhr Pastor Kranemann.
 Pauluskirche. Vorm. 8 Uhr P. u. Proctor. 10 Uhr H. Sabeland, (danach Abendmahl). 11 1/2 Uhr R.-G., Pf. Bach. 2 Uhr R.-G., Pastor u. Proctor. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gemeinschaftsstunde, Pastor Bach. Donnerstag ab. 8 Uhr Religiöse Besprechung, Pastor u. Proctor.
 St. Bartholomäus. Vorm. 8 Uhr Konf.-Mat. Schrie. 10 Uhr Pastor Weiser. 12 Uhr R.-G., dorf. Amtswoche: Dorf. Freitag ab. 8 1/2 Uhr Bibelbesprechung im Vereinzimmer Pestalozzistraße 4, Konf.-Mat. Schrie.
 St. Petrus. Vorm. 10 Uhr Hilspreß Beigel. Nachm. 10 1/2 Uhr R.-G., Pastor Kunig. Amtswoche: Hilspreß Beigel.
 Halle-Trotha. Vorm. 10 Uhr Pastor Hobbing. 11 1/2 Uhr R.-G., dorf. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, dorf.
 Evang.-luth. Gemeinde, Nauckstr. 7. Vorm. 10 Uhr u. nachm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst.
 St. Franziskus- und Elisabethkirche. Morgens 7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr heil. Messe mit Predigt. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. 11 Uhr heil. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre u. Andacht. Nachm. 5 Uhr Verlesung des Wincenvereins, Montag ab. 7 1/2 Uhr Beginn der Matandacht; dieselbe wird an allen Abenden des Monats Mai fortgesetzt.
 St. Barbara-Kapelle in der Barbarastr. Vorm. 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Gegensandacht.
 St. Moritzkirche in Halle-Giecheneien. Vorm. 8 Uhr heil. Messe. 9 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Gegensandacht. Im Monat Mai ist Montags, Mittwochs und Freitags ab. 7 1/2 Uhr Matandacht.
 Friedenstrosche d. Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludw. Wuchererstr. 39. Vorm. 9 Uhr Gebetsandacht. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11-12 Uhr R.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Gebetsstunde, Pred. Walzer. — Für Kieit-e-ben u. Quellgasse 22 c. Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11-12 Uhr R.-G. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst. Donnerstag ab. 8 Uhr Verlesung, Pred. Walzer.
 Weidhofsengemeinde, Magdeburgerstr. 27. Vorm. 10 1/2 Uhr Gebetsstunde. 11 Uhr Sonntagsgottesd. Ab. 8 Uhr Predigt-gottesdienst. Donnerstag ab. 8 1/2 Uhr Bibelstunde.
 Seben. Vorm. 10 Uhr Pastor Jendrich. Nachm. 1 Uhr R.-G., dorf. Seben. Vorm. 10 1/2 Uhr Predigt, Pastor Handrod. Nachm. 2 Uhr Missionstunde, dorf.
 Radewell. Vorm. 10 Uhr Predigt, Pastor Werner. Donnerstag vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl, dorf.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)
 Seit 20 Jahren besteht und bewährt, in tausenden von Haushaltungen als unentbehrlich erprobt, so erfreut sich bei unseren Hausfrauen unter den Bedarfsartikeln für die Hauswirtschaft die rühmlichst bekannte Eisenbeiseife mit der Schutzmarke „Eleana“ von Günther & Haugner in Chemnitz der größten Beachtung und Verehrung, überall in fast ganz Deutschland. Die Eisenbeiseife zeichnet sich durch Reinheit und höchsten Fettgehalt aus (unter Verarbeitung der feinsten Rohstoffe), so daß man dieselbe nicht nur zum Waschen der Wäsche, sondern auch zur Körperreinigung und alle sonstigen Zwecke in Haus und Küche verwenden kann. Durch ihre vorzügliche Qualität und die Vielseitigkeit ihrer Verwendung ist diese Seife mit Recht ein Stolz jeder unferer Hausfrauen geworden. Die Eisenbeiseife mit Schutzmarke „Eleana“ ist in fast jeden besseren Kolonialwaren-, Materialwaren-, Drogen- und Lebensmittelgeschäft, jedes Gläubigen trägt als Schutzmarke das Bild des „Eleana“, worauf man beim Einkauf genau achten sollte, da eine große Anzahl teils ganz minderwertiger Nachahmungen angeboten werden. — r.

MAGGI Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. für 1/4 - 1/3 Liter

geben, nur mit kochendem Wasser übergossen, sofort beste, kräftige Fleischbrühe zu Fleischbrüh-Suppen, zu Gemüsen, zu Bouillon mit Ei, „ Fleischgerichten, „ Saucen, „ klarer Bouillon usw.

Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke (Kreuzstern)!

Erfurt in Thüringen.

Moderne Großstadt mit 108000 Einw. Am Fuße des prächt. Zeisberges in reizvoller Umgeb. gelegen, die drei Gleisenburgen, der Thür. Wald u. Aischhäuser in reizbarer Nähe. Erfurt einen gesunden, ansehnlichen Markt und herrliche Gärten. Erfurt einen gesunden, ansehnlichen Markt und herrliche Gärten. Erfurt einen gesunden, ansehnlichen Markt und herrliche Gärten.

Bei Schlaflosigkeit

nach geistiger u. körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen u. allen nervösen Zuständen, wirken 1-2 Leichter-Kakao (Vorsicht!) überaus beruhigend u. nervenkräftigend. Neuen, ganz unbesch. Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium und dergl. Stoffen. Bestand: Leichter-Kakao, Menthol, u. Benzoesäure. 100000 in 30 Pastillen. Erhältl. in Gebrauchsform, in Glas, à 2 Mk.

in Halle: Engelapoth., Mirochopoth., Honzenzelnapoth., Löwenapoth.,

Eine Quelle der Kraft

für Gesunde und Kranke

ist

Kasseler Hafer-Kakao

wenn er täglich getrunken wird, er schmeckt angenehm, ist leicht verdaulich und wohlbekömmlich. Von Tausenden von Aerzten

ist

••• wird er vorordnet

Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose

MILLS, BREIDENBACH & SONS,
 GENERAL AGENTS. Established 1899.
 Telegramm-Adress: — „ILLSEIBACH, LONDON.“
 64, BASINGHALL STREET, LONDON, E. C.

Einzelne Sitze, ganze Fenster, Balkons, etc., fuer die am 23 Juni stattfindende

Kronung Seiner Majestaet des Koenigs George V.

werden jetzt billigst gebucht.

Jeder Platz ist nummeriert, um Irrtumern zu vermeiden, und garantieren wir von jedem durch uns gebuchten Platz ungehinderte Aussicht der ganzen Prozession.

Preis von Mark 15.— an.

Wir uebernehmen ferner die Bestellung von Wohnungen in Hotels, Boardinghouses, etc., sowie die Besorgung von Aufträgen J D E R A B T, Deutsche und englische Retouren erster Klasse.

L. Hall, Versorher g. Ungeleser
 Johannes Meyer, Gubenstr. 13 pt.
 — Telefon 3418 —
 Bertig u. Angewies, un. Garenitz
 Jablung nach Gefolg.

**Fenster-
glaspapier**
In dem neuesten Muster empfiehlt
Albin Hentze, Chemiker,
Erbstr. 1 Tisch verf. billig

Salon-Einrichtung,
wie 1 Umbau mit Seiten-
schänke, 1 Barzucht-
tische, Schränke, zwei
Stühle, 1 Tisch verf. billig
Friedrich Peileke
Geiststr. 25.

Rucksäcke
für Damen, Herren und Kinder
empfehl.
G. F. Ritter,
G. m. b. H. Leipzigerstr. 90.

Geröstete Kaffees
von 1.140 bis 2.20
empfehl. in vorzüglicher Qualität
Carl Boeck, plab. im Turm.


Graue Haare
machen 10 Jahre älter. Wenn an der
Wiederherstellung ein adäquates, helles
oder dunkles Farbe des Kopf- oder Bar-
haars gelegen ist, ist ein heilungsvolles Un-
schönheitsmittel, Haltbarkeit und Natür-
lichkeit der Farbe sicher geben will,
benutzt unser ganz neues, geschütztes
Urinal. — Preis 3 M. — Funke & Co.
Berlin SW 20, Königstrasse 28.

ES GEHT NICHTS ÜBER
GONALIN
KAPSELN
Gegen Blasen- und Nierenkrankheiten

Mundgeruch
"Chlorodont" beseitigt alle Blasen-
erger in 24 Stunden, und beseitigt die
Ursache des Mundgeruchs. Beseitigt
auch den Mundgeruch, der durch
Blasen- oder Nierenkrankheiten
entsteht. Preis 1.40 M. — Funke & Co.
Berlin SW 20, Königstrasse 28.

Santjulen
Bekannt sind, so daß Sie durch
den überaus reichen Gehalt an
Arznei und Weine mit den Blättern
bevorzugen mühen und feiner
Geschmack, verleiht ihnen
Dr. Hod's Kaffee
solcher Beliebtheit. Preis 1.140 M.
zu haben in den Apotheken.
Haupt-Depot: **Städt. Apotheke**
Witten-Platz.

Kunst-Möbel-Fabrik
Fr. Naumann
Inhaber Robert Naumann
Halle a. S., Rathausstr. 14.
Gegründet 1855 Telefon 1125.



Wohnungs-Einrichtungen
Jeder Stilart
in allen Preislagen.

Durch langjährige Erfahrung und tüchtige, erfahrene
Arbeitskräfte allen Anforderungen gewachsen. —
Kosten-Anschläge, Wohnungspläne unverbindlich.
Besichtigung erbeten. — Kein Kautzang.

Prima Referenzen. Dauernde Garantie.

Ich impfe
den Sonnabend nachm. 3 Uhr.
Dr. Zabel,
Mauerstrasse 8, I.

Die neuen Farben
Krönungsblau
Krönungsrot
in **Krawatten**
sind eingefroren und
empfehl.
O. Blankenstein
Ob. Löhrstrasse 36.
Ob. Steinweg 35.

Kassler
(mild und hart) bekommen Sie
am besten bei
Otto Gottschalk
und Filialen.

Goldwaren
aller Art
kauft
man gut
und billig
bei
Fr. Werner,
Uhrmacher,
Schneebergstr. 7/8.
Mitgl. des R.-Sp.-V.

Zuckerkrankhe
trinken
Boldo Tee.
Echter, reinlich bei Robeisen,
Gallensteinen, Cholelithen,
u. Gicht. Preis 50 Pf. u. 1 M.
Nur echt Drogerie
Max Rädler,
Salle a. S. — Rannischestr. 2.
Täglich Post-Versand nach aus-
wärts.

Spezialhaus für
feinere Glasgläser u. Fenster-
Tischgläser.
Moderne Zimmeruhren
in jeder Art
empfehl.
Paul Masberg,
Uhrmacher,
nur Große Ulrichstraße 48,
gegenüber der Büchergasse,
part. 1. Etage und
Wolfgang-Platz.
Werk für Reparatur kom-
pliziert, jeder Art Uhren.
Mitgl. d. R.-Sp.-Vereins.

G. Assmann, Hoflieferant
Marktplatz No. 15/16.

Atelier
feiner Herrenbekleidung nach Mass.
Strassen-Kleidung
Gesellschafts-Kleidung
Sport-Kleidung.
Hervorragende Dessin-Auswahl. — Tadellose Passformen.
— Eigene Zuschneiderei. —
Grösstes und leistungsfähigste Atelier am Platze.

Epochemachende Erfindung auf dem Gebiete der **Maß-Schuhmacherei**
— Dreifach patentiert. —
Unterzeichnete empfehlen sich zur Anfertigung von modernem,
eleganten **Gesundheits-Schuhwerk**. Besonders für empfind-
liche Füße, Platt- und Senkfüße geeignet. Hierbei wird nach besonderen
Grundrissen und zweckmässig verbesserten Leisten dem Fussgewölbe eine
angenehme Stütze gegeben und das Körpergewicht völlig gleichmässig auf
Fuss und Schritzhöhle verteilt; demzufolge werden Ballen und Grosszehen
bedeutend entlastet und sämtliche Fuss-Schmerzen in kurzem bedeutend
gelindert. Bestellungen nehmen entgegen:

A. Pirl, Geiststr. 10, Tel. 2748.
R. Selka, Martinstrasse 34.
H. Metzner, Nikolastrasse 6 (Handelhaus).
R. Hoffmann, Beesenstrasse 6 (Wollstrassen-Ecke).

Praktische
Spargelheber
empfehl.
G. F. Ritter,
G. m. b. H. Leipzigerstr. 90.

Waschgefässe
deutscher, billiger, Stigl. d. N.-Sp.-V.
Zander, Gr. Klausstr. 10.
Volks-Kaffee-Hallen
des Vereins für Volkswohl!
Salle 1. am Leipziger Turm,
Röhrstr. 1.
II. Alte Promenade (Steis-
bahn).
III. Postwinger.
IV. Aufgängerstr. 2 (Grafstr.).
V. Vor dem Steinthor
(Walballa).

Alle sind geöffnet von früh 6
Uhr bis abends 8 Uhr.
Es wird verabreicht:
Kaffee an 5 Wfa.
Stark per 26er.
Wittichbräu Biersche ober
Getränk Glas.
in Halle I u. IV auch Suppen zu
10 und 5 Wfa., sowie in den Mo-
naten Oktober bis März abends
von 6 Uhr an Kartoffeln um
max. 10 Pf. a Port. zu 12 Wfa.
Warten zu 6 Wfa., welche Be-
sonders zu Gefässen u. Unter-
stützungen eignen u. in den für
Sollen verwendet werden können
sind in denselben, sowie bei Herr
Kaufmann R. Barth, Leipziger
Kasseler und bei Herr R. We-
bin. Mittelstrasse 1. u. haben
Bestehen ist auch die Goldschmied-
leistung und Kaffeevermittlung
übertragen.

Das grosse Los
Coburger Geld-Lotterie.
Ziehung 26.-31. Mai. Hauptgewinne in bar:
M. 100.000, M. 50.000, M. 10.000 etc.
Los zur 3 Mark. — Porto und Liste 30 Pf.
Ernst Kleinschmidt
Lotterie-Geschäft Halle a. S., Moritzwinger 14.

Madenwürmer
„Antivorm“ mit geringer Dosis, 1.50 M., bei Glas, sonst 1.40 M. Preis.
Spezial-Druck: Dresden, Osnabrück, 19. April, Chemnitz, 20. April, Halle, 21. April, Leipzig, 22. April, Magdeburg, 23. April, Regensburg, 24. April, Nürnberg, 25. April, München, 26. April, Stuttgart, 27. April, Frankfurt, 28. April, Köln, 29. April, Berlin, 30. April, Wien, 31. April.
S. S.: Strichapoth., Köpenickapoth., Cobenzapoth., Engelapoth.

Wasche mit Elfenbein-
Seife, seit 20 Jahren der Stütze
der Hausfrauen.
Nur echt mit Marke **Elefant.**
Fabrikanten:
Günther & Haussner,
Chemnitz-Rossp.

Original Remington-„Wahl“
Schreibmaschine
Sie schreibt gleichzeitig
Sie addiert
Oder subtrahiert!
Prospekte auf Wunsch — Vorträge kostenlos!
Glogowski & Co.
Hoflieferanten
Leipzig, Markgrafstr. 8,
Tel. Nr. 7098.



Fürstenfeld-Bruck
25 km vor Mönchen
von altersher als heilkräftig anerkanntes Bad. Amper-Moor-
bäder. Große Schwimmbäder-Anlagen für Damen und Herren.
Seltene Wälder in allenartigen Höhe. Schattige Anlagen, gut
gepflegte Wege führen nach allen Richtungen in prächtige Sand-
schichten. Militär-Bromenadelforsort. Tennisplatz. Billige und
gute Verpflegung: schöne Keller. Fürstenfeldbrunn ist der nächste
größere Ort mit allen Bequemlichkeiten beim Anglitz der Natur
dem für die Luft in Buchheim. Weiterhin sind die Badeplätze für
die Luft in Buchheim. Weiterhin sind die Badeplätze für

Familien-Nachrichten.

Am Abend des 26. April entschlief sanft nach
langem, mit Geduld getragenen Leiden der geprüfte
Lokomotivheizer Herr

Wilhelm Reichenbach
im 35. Lebensjahre. In dem so früh entschlagenen
braven Kollegen betrauern wir ein treues Mitglied und
Mitbegründer unseres Vereins, dessen Andenken wir
stets in Ehren halten wollen.
Halle a. S., den 28. April 1911.
Verein Hallescher Lokomotivbeamten.
Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. 4 Uhr von
der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute nacht 1/12 Uhr verschied nach langem,
schwerem Leiden unsere gute Mutter

Frau Alwine Callm Schmidt, geb.
Wilhelms des verstorbenen Fabrikbes. Callm,
im 75. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetört
Agnes Schmidt geb. Callm, Halle,
Lilly Freund geb. Callm, Stettin,
Carl Schmidt, Halle,
Otto Freund, Stettin,
Carl Schmidt als Enkel,
Paul Schmidt
Halle a. S., den 26. April 1911.